

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschl. Trägerlohn A 1.60; Einzelnummer 20 Pfennig. Erscheint an jedem Werktag. Verbreitungsstelle: Zeitung im Oberamtsbezirk. Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Zoller (Inh. Karl Zoller) Nagold, Marktstraße 14



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Tages-Zeile oder deren Raum 20 Pf., Familien-Anzeigen 15 Pf., Reklameweile 60 Pf., Sammel-Anzeigen 50% Zuschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefon. Aufträge und Abdruck-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschaft Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk. No. Stuttgart 5113

Nr. 111

Gegründet 1827

Freitag, den 15. Mai 1931

Preis pro Nummer 20 Pf.

105. Jahrgang

Politische Wochenschau

In Amerika beginnt es zu dümmern / Vom Schuldner zum Allverweltgläubiger / Katastrophale Lage des Ruhebergbaues / Arbeitsdienst gegen Arbeitslosigkeit / Wie Rußland auf dem Holzmarkt müht / Der Kampf um die Zollunion / Spanien im Hegenkessel

Der 6. Kongreß der „Internationalen Handelskammer“ in Washington hat geendet. Nicht weniger als 43 Entschlüsse sind beschloßen worden. Keine aber, die eine Revision des Youngplans gefordert hätte. Wer auch nicht gut möglich, nachdem Hoover's Staatssekretär Mellon erklärt hatte, die Weltkrise könne nicht durch irgend eine schnelle, leichte Methode oder auf Kosten eines anderen behoben werden. Dieser „andere“ wäre Amerika. Denn, fügte deutlich der Vorsitzende der amerikanischen Abteilung der Internationalen Handelskammer hinzu, der amerikanische Steuerzahler könne unmöglich die Abtragung der zugunsten der Verbündeten aufgenommenen Kriegsanleihen allein auf seine Schultern nehmen. Eine andere Frage sei die Ausdehnung der Zahlungsfristen. Dies ließe sich erwägen. Es sei jedoch Sache der Schuldnerstaaten, nicht des Gläubigers, Amerika hierfür überzeugende Beweise vorzulegen. Eine andere Frage sei auch Deutschlands Zahlungsfähigkeit. Jedermann sehe ein, daß der Sturz der Weltpreise Deutschlands Tributlasten beträchtlich erhöhe. Wenn Deutschland einen Zahlungsaufschub beantragt, so würde es dafür in der amerikanischen Geschäftswelt großes Verständnis finden.

Aber, was hätte uns ein Zahlungsaufschub? — ein Zahlungsaufschub, der nach drei Jahren mit angekauften Zinsen nachgeholt werden müßte! Also, aus Washington ist für uns nichts zu hoffen. Jetzt erst recht nicht, wo auch Amerika in einer schweren Wirtschaftskrise und einer himmelschreienden Arbeitslosigkeit leidet. Die Rezession der Industriekonjunktur an der New Yorker Börse ist jetzt auf 98,5 gesunken, gegenüber 117 im März und rund 101 Anfang Januar d. J. Die Strohstrahlen sind von 139,5 Ende vorigen Jahres um nicht weniger als 17 Prozent gefallen. Freilich, deswegen ist Unkel Sam noch lange nicht arm. Der ehemalige Präsident Coolidge schätzte den jetzigen Vermögensstand auf 1000 Milliarden Dollar. Das sind je Kopf der Bevölkerung etwa 7000 Dollar. 1929 waren im Ausland 16,6 Milliarden Dollar ausgeflossen. Das macht bei 5 Prozent Zins einen jährlichen Ertrag von 830 Millionen Dollar. — 1914 war Amerika noch an Europa verschuldet.

Die Zahl unserer Arbeitslosen nimmt leider nur langsam ab. Am 1. d. M. waren es immer noch 4,4 Millionen — eine fürchterliche Zahl. Ganz besonders überdramatisch sieht es beim Ruhrbergbau, dessen wirtschaftliches Ergehen aufs engste mit dem Schicksal von Land und Volk, ja man kann geradezu sagen, mit dem wirtschaftlichen Gesamtdeutschland zusammenhängt. Auf der großen Tagung des Bergbauvereins in Essen am letzten Samstag wurde festgestellt, daß die Zahl der Arbeiter von 383 500 im Januar von Monat zu Monat auf 290 300, also um 93 165 (gleich ein Viertel der Belegschaft) zurückgegangen ist, daß in den Jahren 1920—1929 98 Zechen zum Erliegen gekommen waren und daß im Jahr 1930 weitere 7 Zechen mit einer Förderung von 3 Millionen Tonnen stillgelegt wurden. Und dennoch droht wieder ein Streit zwischen Arbeitern, bzw. den Gewerkschaften und den Zechenbesitzern, die vor einigen Tagen einen Schiedsspruch abgelehnt hatten.

Inzwischen werden diesseits und jenseits des Ozeans allerlei Vorschläge zur Beseitigung oder wenigstens Milderung der Arbeitslosigkeit gemacht. Reizvoll fand unter dem Vorsitz des Reichsministers Trevisanov eine Besprechung wegen der Einführung des „freiwilligen“ Arbeitsdienstes, also nicht eines „Arbeitsdienstjahres“, mit allerlei Jugendverbänden, z. B. dem Stahlhelm, dem Reichsbanner, Eisenkreuz usw. Itzt. Der preussische Landtag hat sich auf den Antrag geeinigt, statt der polnischen Arbeiter sollen bei tariflicher Entlohnung freiwillige inländische Erntehelfer bis zum Alter von 21 Jahren gestellt werden. Hierdurch kann etwa 110 000 arbeitslosen Volksgenossen Arbeit beschafft werden. Wäre nicht zu verachten, namentlich, wenn man erwägt, daß unter den 7,5 Milliarden Mark für unsere Sozialversicherung im Jahr 1930 nicht weniger als 3 Milliarden Arbeitslosenunterstützung sich befinden!

Zu all der inneren Gründen (Rationalisierung, Ueberproduktion, Kapitalmangel u. a. m.), die zur Ueberfüllung des Arbeitsmarktes führen, kommen auch äußere Ursachen. So die Ueberflutung des deutschen Holzmarktes mit russischem Holz. Die russischen Lieferungen haben sich in der Zeit von 1925 bis 1930 bei Bau- und Nutzholz um 79 v. H., bei Papierholz um 500 v. H. und bei Grubenholz um 200 v. H. verstärkt. Heute ist die Sowjetunion der größte Holzexporteur der Erde. Es wird bald die amerikanische Ueberflutung um mindestens das Zweifache übertreffen. Fabelhafte Mengen Holz verarbeiten 18 Schneidmühlen der Walga-Kalpaicher Holzgesellschaft. Hunderttausende von politischen Verdächtigen werden ohne Lohn, gegen dürftigste Nahrung zum Fällen und beim Transport der Bäume verwendet. Diese Burichen werden nur dorthin geschickt, damit sie lernen, sich den Sowjets anzupassen. Wir lehren sie arbeiten — zum erstenmal in ihrem Leben. Sie haben genügend Brot ausgefaßt. (Künderbroder, Der rote Handel droht.)

Der Kampf Frankreichs gegen die deutsch-österreichische Zollgemeinschaft dauert immer noch an, ja, es scheint, daß es hart vor den Geser Mai-Verhandlungen alle Winen, die Frankreich überhaupt noch zu Gebote stehen, springen lassen will. In diesem Sinn ist Briand's Brandrede in der letzten Kammer Sitzung zu verstehen. Sie war zugleich eine Wahlrede zu seiner Präsidentschaftskandidatur. Wenn diese Zeilen unter die Augen unserer Leser kommen, sind die Würfel im Parlament gefallen. Freunde und Feinde wünschen Briand's Sieg, natürlich aus gegenteiligen Gründen. Letztere, weil sie seine angeblich deutschfreundliche Haltung verabscheuen und deshalb ihn von Genf fernhalten wollen. Das es aber mit seiner Deutschfreundlichkeit nicht weit her ist, bewies gerade seine letzte Kammerrede und deren überraschende Durchschlagkraft. Sie rief alle Mächte des Himmels und der Erde auf gegen den „gemeingefährlichen“ Vertrag. Dabei weiß sie auch nicht einen einzigen stichhaltigen Grund anzugeben, warum denn diese rein wirtschaftliche Vereinbarung der beiden mitteleuropäischen Mächte den Verträgen von Versailles und St. Germain oder dem Anleihevertrag von 1922 widersprechen soll. Um aber die Balkanstaaten für Frankreichs Standpunkt zu gewinnen, hält Briand über den Staaten der Kleinen Entente das Füllhorn französischer Kredite. Mit Speck fängt man Mäuse. Und schon scheint der rumänische Außenminister Prinz Ghitu, im Gegensatz zu den Absichten des Kabinetts Torga und des Königs, den französischen Vordritten entgegen zu sein. Dennoch hoffen wir zuversichtlich, daß trotz Benesch, der durch die und dann mit seinem Herrn und Meister Briand geht, Völkerbundrat und Haager Schiedsgericht diesmal ein sachlich gerechtes Urteil fällen werden. Eins ist freilich unbedingt nötig: Berlin und Wien müssen unerbürdlich zusammenhalten.

In Madrid geht es augenblicklich toll zu. Monarchisten und Republikaner haben sich weidlich durch die

Doumer Präsident von Frankreich

Paris, 14. Mai. Im großen Konferenzsaal in Versailles fand gestern nachmittag die Wahl des Staatspräsidenten statt. In Paris und Versailles waren die größten Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Die Zahl der Wahlberechtigten betrug gegenwärtig 926, nämlich 612 Abgeordnete und 314 Senatoren. Verschiedene Stimmberechtigte waren als krank abgemeldet. Es herrschte große Erregung. Um 5 Uhr wurde das Ergebnis des ersten Wahlgangs bekanntgegeben: Doumer 442 Stimmen, Briand 401 Stimmen, Hennessy 15 Stimmen, zerstückelt 53 Stimmen. Zunächst herrschte sprachlose Verblüffung, dann brach die Rechte in einen brausenden Beifallssturm aus.

Die Sitzung wurde bis 6 Uhr aufgehoben. Briand erklärte, er halte es mit seiner persönlichen Würde nicht vereinbar, seine Bewerbung aufrechtzuerhalten, so sehr sich die Linke darum bemühte. Die Linksparteien einigten sich auf den 70jährigen Senator Marraud. Im zweiten Wahlgang wurde dann Doumer mit 504 Stimmen gegen Marraud, der 334 Stimmen erhielt, endgültig gewählt.

Doumer ist der Kandidat Franklin Bouillon's, des derzeit glänzendsten Deutschensassers in Frankreich. Briand und seine Friedenspolitik haben eine entsetzende Niederlage erlitten. Senat und Kammer in Frankreich haben eine schwere Verantwortung gegenüber Europa auf sich genommen.

In Berliner Regierungskreisen hat die Wahl von Doumer peinlich überrollt.

Beratungen des Reichskabinetts

Berlin, 14. Mai. Das Reichskabinet hat gestern die außenpolitischen Beratungen, die der Vorbereitung der Geser Tagung gelten, zum Abschluß gebracht. Die Beratungen haben sich über mehrere Tage hingezogen, weil der Verhandlungsstoff diesmal sehr umfangreich war und eine Reihe schwieriger Fragen umschloß. Die deutsche Abordnung ist gestern nachmittag nach Genf abgereist.

Mißerfolg des Volksbegehrens in Thüringen

Weimar, 14. Mai. Für das kommunistische Volksbegehren auf Auflösung des Thüringischen Landtags sind in den vier Wahlkreisen nur 45 275 Stimmen abgegeben worden statt der erforderlichen 108 000 (ein Zehntel aller Stimmberechtigten). Bei der letzten Reichstagswahl hatten die Kommunisten rund 129 000 Stimmen erhalten.

Tagespiegel

Am 9. Mai wurde zwischen Deutschland und Oesterreich ein Vertrag abgeschlossen, der die Anklage- und Uebergangsverhältnisse im beiderseitigen Eisenbahnerverkehr neu ordnet. Der Vertrag hat rein völkereconomische Bedeutung.

Der preussische Landtag hat den Haushaltsplan 1931 mit 230 gegen 167 Stimmen angenommen.

Der Bundesvorstand des Reichslandbunds erklärte in einer Entscheidung, die Reichsregierung habe sich durch ihre stetige Rücksichtnahme auf die Sozialdemokratie schuldig gemacht, daß unter ihrem Wirken das Elend der Landwirtschaft sich täglich vergrößere.

In einem Troch gegen den Reichstagsabgeordneten Geheimrat Dr. Hugenberg in Berlin beantragte Oberstaatsanwalt Sturm wegen Beleidigung von Reichsbeamten aus § 185 eine Geldstrafe von 1500 Mark oder 30 Tage Haft.

Mit Rücksicht auf die französische Präsidentschaft hat die Besprechung des englischen Außenministers Henderson, der am Mittwoch durch Paris nach Genf reiste, mit Briand nicht stattgefunden.

Das englische Unterhaus hat die Wahlreformvorlage der Regierung („Allerationswahl“, nach der zwei Parteien sich gegenseitig unterstützen können) in vorläufiger Abstimmung mit 253 gegen 228 Stimmen angenommen.

Am 13. Mai wurde von der französischen Nationalversammlung, die aus Kammer und Senat, also aus insgesamt 900 Volksvertretern besteht, im Präsidentenpalast Elysee in Paris die Wahl des dreizehnten Präsidenten der dritten französischen Republik vorgenommen. Absolute Mehrheit entscheidet. Die Amtsübernahme erfolgt am 13. Juni.

neue Regierung, die offenbar von kommunistischen Drahtziehern sich leiten läßt, überstürzt sich in radikalen Maßnahmen. z. B. die Abschaffung des Religionsunterrichts in den Schulen. So etwas verträgt aber das spanische Volk nicht. So etwas aber auch Rom nicht. Religiöses Wörtertum schaffen ist das Leichteste, was ein Staatsmann tun kann. Blinder Eifer schadet nur. W. H.

Englische Feiern in Rom

Rom, 14. Mai. Zur Feier der Engliska Aetum Novorum des Papstes Leo XIII. vor 40 Jahren wurde heute an seinem Grab ein goldener Kranz niedergelegt. Morgen wird der Papst im Damaskushof des Vatikans vor den Pölgern von seiner eigenen Engklita über die Arbeiterfrage, die an jene andere anknüpft, Kenntnis geben und eine Messe gehalten. Die Ansprache des Papstes wird durch Rundfunk übertragen.

Württembergischer Landtag

Stuttgart, 13. Mai

Straßen- und Wasserbau

Die gestrige Sitzung des Landtags stand unter der Leitung des Vizepräsidenten Hiller, weil sich Präsident Pfäfer eine Fuhrverletzung zuzog. Zum Kapitel Straßen- und Wasserbau erklärte Staatspräsident Dr. Volz, dem Ministerium sei es nicht leicht gefallen, die Ausgaben für die Straßen so stark zu kürzen. Die Kraftfahrzeugsteuer hat im vorigen Jahre 120 000 RM. weniger eingebracht, als vorgesehen war. Achtprozentige Anleihen kann man für den Straßenbau nicht aufnehmen. Den Gemeinden waren 3,4 Millionen RM. für Straßenbauten in Aussicht gestellt. Davon sind 800 000 RM. schon bezahlt, der Rest kann nur langsam nachfolgen. Ein Ausweg wäre es, wenn die Gemeinden dem Staat mit Hilfe der Oberamtsparthallen Darlehen zu billigem Zinsfuß geben würden. So könnte man den Gemeinden rascher helfen und die Schuld ließe sich dann in 5 Jahren tilgen.

Abg. Göhring (S.) beantragte, die Beiträge zur Unterhaltung und zum Bau von Nachbarschaftsstraßen von 2,8 auf 3,35 Millionen zu erhöhen. Der Abg. Dr. Kölscher (SP.) betonte die Notwendigkeit der Rücksichtnahme auf die allgemeine Finanzlage und bezeichnete den Bekehr auf dem Reichsanal als erschreckend gering. Abg. Lins (Z.) meinte, es wäre sehr schön, wenn man die Straßen mit den schönen Reden pflastern könnte, die im Landtag gehalten werden. Abg. Bauer (SP.) tabelte, daß man für den Reichsanal Millionen übrig habe, und daß bei den Landstraßen und Wasserläufen das Geld ansacke. Unter Ablehnung verschiedener Anträge wurden die Ausschüsse angenommen, die der Staatsregierung Erwägungen über weitergehende Förderung des Straßenbaus nahelegen.



Schule und Parteipolitik

Abg. Heymann (S.) erhob Einspruch dagegen, daß Finanzminister Dr. Dehlinger...

Staatspräsident Dr. Bötz gab eine Erklärung über die Abwesenheit des Kultministers...

Abg. Mergenthaler (NS.) bestritt, daß die Nationalsozialisten zum Krieg gehen...

Es folgte die Beratung des Haushalts der Kultverwaltung...

Abg. Kühle (S.) erklärte, daß der Erlaß des Kultministeriums gegen die parteipolitische Betätigung...

Hauptversammlung der Württ. Landwirtschaftskammer

Stuttgart, 13. Mai.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte Präsident Adorno die beiden Kammer-Mitglieder...

Direktor Dr. Ströbel erläuterte die vorgelegten Rechnungsergebnisse 1929/30, den Haushaltsplan 1931...

Ueber Wege und Ziele der württ. Landwirtschaft sprach Prof. Dr. Münzinger-Hohenheim...

der Wirtschaft verlassen und sich den Fortschritten der Zeit anpassen müssen...

Abg. v. Stauffenberg sprach über den Schutz der bäuerlichen Veredelungswirtschaft...

An die Vorträge schloß sich eine anregende Aussprache.

Württemberg

Stuttgart, 14. Mai.

Lastrastwagen vom Güterzug erfaßt und zertrümmert. Die RBD. Stuttgart teilt mit: Am Dienstag abend um 8.45 Uhr wurde auf einem schienenparallelen Feldwegübergang...

Das neue Nagolder Schwimmbad — ein schöner Traum

Bekanntlich hat sich der Verkehrsverein in Gemeinschaft mit der Stadtverwaltung um den Bau eines modernen Schwimmbades bemüht...

Wenn auch die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Erteilung eines neuen Schwimmbades für die Stadtgemeinde Nagold nicht verkannt wird...

Zur Deckung eines etwaigen Betriebsabmangels beim Schwimmbad bis zur jährlichen Höhe von 4000 RM., haben sich allerdings 173 ortsanwässige Bürger in Teilbeträgen von 10 bis 100 RM. selbstschuldnerisch verpflichtet...

Das sind die äußeren Begebenheiten und es wäre auf der einen Seite genehm, wollte man sich hiermit begnügen...

Also auf das „Warum“ wissen wir keine Antwort. Hätte der Antragsteller, der Verkehrsverein, dieses Annehmen an die Stadtstelle gestellt...

Der Regierungsentcheid stellt an die Logik des menschlichen Denkens wirklich eine niegekannte Anforderung...

Ganz abgesehen von all diesem, sollte die Regierung erkennen, daß mit der Erstellung oder der Verweigerung des Bades Nagold als ausstrebender Kurort steht und fällt...

ten sich durch Abspringen in Sicherheit bringen; der Lastrastwagen wurde zertrümmert. Die Hauptgleise waren bis zur Beseitigung des zertrümmerten Wagens fast eine Stunde gesperrt...

Der Fernsprecher-Selbstankauf wird in Hohenheim am 15. Mai und in Eberdingen am 19. Mai in Betrieb genommen...

Endersbach. O. Baiblingen, 14. Mai. Der Bankrach in Endersbach. Die Bank-Kommandite Fischer u. Cie. in Endersbach hat am 4. Mai ihre Zahlungen eingestellt...

Um, 14. Mai. Titelverleihung. Dem Musikorganisten Frh. Hayn und dem Organisten an der Garnisonkirche Um, Karl Berlinger wurde der Titel eines Kirchenmusikdirektors verliehen.

(Fortsetzung siehe Seite 5)

abgeteilt, aber nie mehr, oder nur sehr langsam in Flug gebracht. Einem aufmerksamen Beobachter kann es nicht entgehen, daß es sich in Nagold, im Leben einer Stadt gesehen, nur um Sekunden handelt...

Das „Kein“ ist nun einmal gesagt und Nagold muß sich wohl oder übel damit abfinden. Das soll aber keineswegs heißen, daß wir die Hände tatlos in den Schoß legen...

Bei der in der Zeit vom 14. bis 25. April 1931 in Freiburg vorgenommenen forstlichen Vorprüfung sind die Prüflinge: Kaißer, Erich von Baiersbrunn Oberamt Freudenstadt; Locher Hermann von Calmbach Oberamt Neuenbürg...

Die Bewerber um die Pfarreien Aichelberg, Def. Calw u. Waldorf Def. Nagold haben sich innerh. 3 Wochen beim Cv. Oberkirchenrat zu melden.

Ein seltenes Himmelfahrtsfest erlebte das Jahr 1931, ein Himmelfahrtsfest ohne Regen! Es war ja schon bald traditionell, daß die für diesen Tag geplanten Ausflüge ins Wasser fielen...

Es war ja schon bald traditionell, daß die für diesen Tag geplanten Ausflüge ins Wasser fielen, daheim vom Sofa zum Sessel, vom Tisch zum Fenster oder glücklichsten Falls mit treuer Assistentin von Regenschirm und Gummimantel gemacht wurden...

bringen; der Pass-
Hauptgleise waren
Wagens fast eine
lehrende Züge er-
Die Schrankenwär-
Vorüberfahrt des
geöffnet und des
begleitet behaupten,
sie sich dem Ueber-
die Schranke etwa

in Hohenheim
am 19. Mai in Se-
zu einem einseit-
ai. Der Bank-
Kommandite Fi-
Mai ihre Jubilä-
tekt worden. Die
), wie der „Roma-
Markt. Die Ver-
er diese Gelder in
So hat er einem
8000 Mark Kredit
nstein war, 76 Wn,
Posten sind bei-
us früherer Zeit
einlich werden die
uthabens erhalten.
Dem Münster-
an der Garni-
er der Titel eines

er Traum

langsam in Hing ge-
es nicht entgegen,
ndt gesehen, nur un-
ter der Abriegelung
Keuzzeit befindet man
Kurort bleiben, dann
Bassantenverkehrs
bei der benachbarten
überdem haben die
einem Schwimmbad
er angränzenden Ge-
Schwimmbad ist.
auf den Rückgang der
richtig! Dazu mühen
aus den gewerblichen
die dagegen hat sich
die Regierung durch
ingen, daß auch noch

agold ein Schwimm-
ebenfalls berechtigt zu
ttig sein und lieber
reichen, als naher
Wehrkräfte leisten zu
Kinder nun einmal
e in gewissem Grade
n des jetzigen Bades
n. Wir werden bei
en! Bon großer
für das Seminar
rauchbarem Zustand
Krankenfürsorge des
NR. — zum Bau
nd man wird tron
kommen.
id Nagold muß sich
et keineswegs beifien,
legen, wir werden
13 der württemberg-
e Meinung nach das
eiffe ist, auch in den
le Stuttgart, Reder-
bleibt und ob die
andeshauptstadt und
ir auf den Bau für
ollen wir wenigstens
weil sie dem Ganzen
Glauben verlieren.
Kä.

15. Mai 1931.
ein Stücklein Jäh mit
Dröndler.

25. April 1931 in
prüfung sind die
erobronn Oberamt
Salmbach Oberamt
mit einem Zeugnis
bergischen Staats-

tsfest
tsfest ohne Regeln
die für diesen Tag
dabeim vom Sofe
e glücklichsten Falls
and Gummimantel
m ersten Lichtstrahl
das Gewitter, die
hlen Lüftlein ein-
elfahrt als Aus-
eine frühe Porg
üllte so ganz seinen
ingste Trübung in
utragen. So flogen
euron, der Efflat
t - Schopfloch und
er aus. Und wenn
war, dann brauchte
hören, man durfte
dort fand alles
Badefreudig
ändlich. In Nagold
man die Sonnen-
allerdings, puch,
so durfte der erfre-

schende Aufenthalt nur kurze Augenblicke dauern. Wenn es allerdings die Sonne noch einige Tage so gut wie gestern meint, dann werden die Wasserratten heuer schon frühzeitig auf ihre Rechnung kommen. Nur schade, daß das projektierte Schwimmbad ein schöner Traum bleiben soll. — Der Durchgangsverkehr war außerordentlich lebhaft und die Straßenschlangen auf den Landstraßen wollten gar kein Ende nehmen. Wie schön ist es da, auf den Waldwegen, auf den Pfaden zwischen den blühenden Gärten. Leider fallen schon die ersten Blüten nach Erfüllung ihres Seins zur Erde. — Im übrigen dürfen wir heute eine nicht enttäuschbare Freude erleben: heute ist nämlich nicht nur heute, vielmehr Montag, morgen Samstag und übermorgen wieder Sonntag und das „Ich“ darf sich selbst sein! Wen wollte das in dem täglichen Gehehe, Gejage und Getrenne nicht freuen?

Der junge Heldentenor

Hermann Ferrer aus Stuttgart, gibt am 16. dieses Mo. im Saalbau „Zur Traube“ hier, einen Lieder- und Arien-Abend. Zum Vortrag werden der Lieberkreis „An die ferne Geliebte“ von Beethoven, ferner Lieder von Schubert und Schumann kommen. Aus musikalischen Werken wird der Sänger das Requiem und Arie aus der Oper „Freischütz“ von Weber, sowie die selten gehörten Schmelzlieder aus der Oper „Siegfried“ von Richard Wagner zu Gehör bringen.

Die Löwen-Lichtspiele

Schließen nun für diese Winterjahren ihre Pforten. Vorher wollen sie aber ihre Freunde nochmals recht kräftig zum Lachen bringen. Pat und Patashon erscheinen als Detektive und sollen in diesem Filme besser denn in einem anderen sein. (Näheres siehe Inserat).

Wechselfallen-Schwinder

Mitte dieser Woche trieben sich in Nagold zwei Frauen herum. Während die eine hauseren ging, besuchte die andere Geschäfte, gab vor, etwas zu kaufen und brachte es fertig beim Wechseln des Geldes die Geschäftslente so durcheinander zu machen, daß das übliche Betrugsmanöver, vor dem wir schon so oft warnten, in verschiedenen Fällen gelang. Die „Dame“ ließ auch im unbewachten Augenblick Waren etc. mitlaufen oder schaute sich nicht, einen fähigen Griff in die Kasse zu machen. 6 Geschäftslente wurden in Nagold in Mitleidenschaft gezogen. Die beiden Frauen waren sehr gut gekleidet und stehen im ungefähren Alter von 25-30 Jahren.

Dies und jenes aus Altensteig

Altensteig, 15. Mai. Der Himmelfahrtstag fand bei herrlichem, nur von einem kurzen Sonnenregen unterbrochenem Wetter ganz im Zeichen des Ausflugsverkehrs. Hunderte von Fahrzeugen aller Art kamen in und durch die Stadt. Von hier war ein großer Teil der Bevölkerung in Gruppen oder vereinsweise zu Ausflügen ausgerückt. Der „Liederfranz“ war in Wörnersberg, die Methodikengemeinde mit ihrem Posaunenchor in Kälberbronn und das „Jungvolk“ des C.V.T.M. in Pfalzgrabenweiler.

Die Stadtkapelle hatte ihr Promenadenkonzert auch auf die Wanderzeit eingestellt und in ihrem Programm „Marschmusik“ zündende Armeemärsche vorgetragen. Anschließend daran marschierte die Kapelle mit zahlreichen Anhängern nach Walldorf und verbrachte dort einige gemüthliche Stunden. Vom dortigen Kriegerverein wurde sie dann gleich zur Mitwirkung beim Bezirkskriegertag verpflichtet.

Altensteig, 15. Mai. Bierverbrauch in Altensteig. In unserer Stadtgemeinde wurde an Bier verzapft: 1928 gleich 310 000 Liter, 1929 = 282 000 Liter und 1930 = 245 000 Liter. Wenn der Bierabfall in unserer Stadt auch zurückgegangen ist, so zeigen uns die genannten Zahlen doch noch einen ganz respektablen Verbrauch.

Völklingen, 15. Mai. Gebäude-Einsturz. Vechten Sonntag abend hörte man hier ein donnerartiges Krachen; es stürzte das dem Eugen Bizerberger gehörige Delonomiegebäude zusammen und beschädigte noch ein Nachbargebäude. Der Schaden beträgt 3-4000 RM.

Freudenstadt, 15. Mai. Raub aufgefällter Fahrraddiebstahl. Vor einige Tagen wurde einem Burshen von Klosterreichenbach in Mittelthal ein bereits neues Herrenfahrrad entwendet. Durch das rasche Zusammenarbeiten der Landjägerstellen war es möglich, den Täter in Jorbach festzunehmen. Denselben konnten außerdem weitere Diebstähle nachgewiesen werden. — Ein weiterer Fahrraddiebstahl fand dadurch seine Aufklärung, indem ein auf Wanderschaft sich befindlicher Bursh in Huzenbach in einer Wirtschaft nachtlagte, dort anderntags unter Hinterlassung seiner Zehrschuld und unter Zurücklassung eines bereits neuen Fahrrad es plötzlich verschwand. Die Erhebungen ergaben, daß dieses Fahrrad in Heidelberg gestohlen wurde. Der Täter konnte inzwischen festgenommen werden.

Steinenbronn, O.V. Stuttgart, 14. Mai. Rathausdiebe gefaßt. Einer der Spitzbuben, die den Rathauseindbruch in Steinenbronn in der Nacht zum 24. Dezember v. J. verübten, ist in Nagold dingfest gemacht worden. Er ist aus München. Der zweite Einbrecher, gleichfalls ein Münchener, konnte nicht gefaßt werden. Die Einbrecher haben auch andere Filbergemeinden, so Scharnhausen und Kemnat, in Unruhe versetzt.

Letzte Nachrichten

Gewittersturm auf dem Müggelsee.
50 Segelboote gefentert.

Berlin, 15. Mai. Das erste schwere Gewitter dieses Jahres, das gestern Nachmittag über Berlin und seine Umgebung niedergegangen ist, hat überall beträchtlichen Schaden angerichtet. Besonders empfindlich wurden die zahlreichen Wassersportler, die im Paddel-, Ruder- oder Segelboot unterwegs waren, betroffen. Allein auf dem Müggelsee und den umliegenden Gewässern kenterten etwa 50 Segelboote. Die Rettungsgestationen mußten ununterbrochen mit ihren beiden Motorbooten auf den vom Sturm gepeinigten See hinausfahren, um 60 Segler (darunter 32 Rennfahrer)

vom Tode des Ertrinkens zu retten. 20 weitere Personen, die hilflos auf dem Wasser trieben, wurden von Sportfahrern in Sicherheit gebracht.

Blutiger Kommunistenüberfall auf Kasseler Stahlhelmlente.

1 Toter.
Kassel, 15. Mai. In der Nacht zum Donnerstag wurden etwa 20 Stahlhelmlente, die von einer Verjüngung in einem Kasseler Vorort heimkehrten, an der Stadtgrenze von etwa 80 Kommunisten überfallen. Sie bewarfen die Stahlhelmer mit Steinen und schlugen mit Zaunlaten und Stöcken auf sie ein. Dabei wurde ein Stahlhelmer getötet, einer schwer und fünf leicht verletzt. Das sofort alarmierte Ueberfallkommando traf von den Angreifern niemand mehr an. Auch eine Abjagung des Geländes war erfolglos. Nur eine Anzahl zum Teil blutige Zaunlaten und Stöcke, sowie zwei Schirmmützen und ein Stück der Zeitung „Köte Fahne“ wurden am Tatort gefunden.

Olympische Spiele 1936 in Berlin.

Berlin, 15. Mai. Die Entscheidung um den Austragungsort der 11. Olympischen Spiele 1936 ist jetzt endgültig gefallen. Das Internationale Olympische Komitee wählte mit großer Mehrheit Berlin als Ort für die Sportwettspiele im Jahre 1936.

„Graf Zeppelin“ von seiner Ostseefahrt zurückgeführt.

Trademünde, 15. Mai. „Graf Zeppelin“, der heute von hier aus mit 34 Passagieren zu seiner Ostseefahrt gestartet war, ist, nachdem er eine Reihe von Ostseefähren überflogen hatte, um 18.45 Uhr in Anwesenheit von 200 Zuhörern wieder platt gelandet. Nach der Begrüßung Dr. Edeners durch Lübeds Bürgermeister Loewigt ist das Luftschiff um 19.45 Uhr nach Friedrichshafen gestartet und passierte um 20.40 Uhr Hamburg.

Die längste Telephonverbindung der Welt. Auf der etwa 12 000 Kilometer langen Strecke Amsterdam-Bandoeng (Java), wo die Zentrale des niederländisch-indischen drahtlosen Telephonverkehrs liegt, ist ebenso wie auf der etwa 5000 Kilometer langen Entfernung London-Neuport eine Verbindung auf drahtlosem Weg hergestellt, während auf der 300 Kilometer langen Strecke Amsterdam-London die Verbindung durch Kabel unterhalten wird. Der Zeitunterschied zwischen Bandoeng und Neuport beträgt ungefähr 12 Stunden. Die gesamte, durch die neue Telephonverbindung überbrückte Strecke ist etwa 17 000 Kilometer lang, so daß es sich hierbei um die längste Telephonverbindung der Welt handelt.

Der 12. Reichsfrontsoldatenitag des Stahlhelms findet am 30. und 31. Mai in Breslau statt.

Der Vurschenschaftstag wird am Pfingsten in Bingen-Radesheim mit Kundgebung am Nationaldenkmal auf dem Niedermald abgehalten.

Reichstagsabst. Dr. Hugenberg wurde vom Schöffengericht Berlin-Mitte zu 500 Mk. Geldstrafe bzw. 20 Tagen Haft verurteilt. Dem Reichsminister des Innern und dem Länderregierungen wurde die Befugnis erteilt, das Urteil zu veröffentlichen. — Es handelt sich um den Ausdruck „Reinliche“, den Dr. Hugenberg in einem Aufsatz in bezug auf die amtliche Stimmzählung beim Youngplan-Volksbeschren gebraucht hatte.

„Überall fabrikfrisch!“

**Eine große Behauptung!
Eine gewaltige Tatsache!**

8 Fabriken und 75 Filialen
versorgen ganz Deutschland täglich
auf dem schnellsten Wege mit stets
fabrikfrischen
REEMTSMA CIGARETTEN

OVA

in Analer Format

EINHEITS
PACKUNG
50s
GROSSPACKUNG
MK 1-50



Jagdunfall. Im Schloßpark seines Guts Lützburg bei Norden (Ostfriesland) ist der 50jährige Fürst zu Inn- und Ruyphausen mit durchschossener Brust tot aufgefunden worden.

Schiff in Not. Der Hamburger Dampfer „Cravenstein“ der Reederei Bernstein, mit einer großen Ladung Fordautomobilen von Amerika kommend, hat auf der Fahrt beim Kanal das Steueruder gebrochen und Notzeichen ausgesandt.

Ein Millionär ermordet aufgefunden. Der Direktor der Niederländisch-Indischen Zucker-Union, der Millionär und Zuckermagnat F. Schauzier, der seit Samstag der vergangenen Woche vermisst wurde, wurde in einem Lagerhaus in einer Kiste ermordet aufgefunden.

Grubenunglück in Südafrika. In einem Schacht des Bergwerkes Consolidated Main Reef (Transvaal) stürzte ein Förderkorb in die Tiefe. Sieben Eingeborene wurden getötet, neun verletzt.

Der Anschlag auf Prof. Günther. Der Verbrecher, der den Mordanschlag auf Universitätsprofessor Dr. Günther in Weimar verübt hat, heißt Danauer. Er war aus Oesterreich zugereist. Er hatte bei der kommunistischen „Roten Hilfe“ um Unterstützung nachgesucht, war aber abgewiesen worden.

Denkmalsweihe. In Alexisbad am Harz (Anhalt) wurde am 12. Mai ein Denkmal für die 23 Männer enthüllt, die vor 75 Jahren den Verein deutscher Ingenieure ins Leben gerufen haben.

Russische Bilderversteigerung. Die sowjetrussische Handelsvertretung versteigerte am 12. und 13. Mai in Berlin eine Gemäldesammlung, die Privatbesitz des Grafen Stroganow gewesen war.

Großfeuer. In Geigenfeld (Niederbayern) brach in der Klosterbrauerei ein Brand aus, der auf das 80 Meter lange Hauptgebäude übergriff und es ebenfalls in Asche legte.

Der auf dem Weg von Triberg zum Stüdelewaldturm, bad. Gemeinde Ruzbach, gelegene, große, 1000 Meter hoch gelegene Hof Reiner-Schneider ist vollständig abgebrannt.

In Posen (Pommern) ist ein Großmühlwerk mit mehreren Speichern und bedeutenden Getreide- und Mehlvorräten abgebrannt.

In dem japanischen Dorf Schimanahi geriet ein Puppentheater in Brand. Das Feuer legte 16 weitere Häuser in Asche.

Sendefolge der Stuttgart Rundfunks N.-G. Freitag, 15. Mai

- 8.55: Zeitangabe, Wetterbericht, Programmankündigung, 1.00: Wetterbericht, 10.00: Schallplattenkonzert, 11.00: Nachrichten, 11.45: Funkkonzert, 12.30: Schallplattenkonzert, 13.00: Kurzer Zeitgenosse, 13.45: Schallplattenkonzert, 14.00: Wetterbericht, Nachrichten, Schallplattenkonzert, 14.30: Klavier über die elektrische Welt, 14.50: Konzert, 15.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, 15.15: Vortrag: Wann kann der Beamte und wann der Arbeiter kündigen? 15.30: Zeitangabe, 15.45: Vortrag: Das Rüllex als Kraftfahrzeug, 15.55: Zeitgenosse, 16.00: Festakt anlässlich der Jahresversammlung des Deutschen Reichs-Verbands, 16.15: Die große Schallplattenrevue, 16.30: Nachrichten, Wetterbericht, Sportbericht, 17.30: Tanzmusik.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten

Obituary notice for Wilhelmine Hirth, geb. Müller, Wagnermeisters Witwe. Includes details of her death and funeral arrangements.

Thanksgiving notice for Christian Nutschler, Stadtschultheiß a. D. Expresses gratitude for support during his illness.

Advertisement for Löwenlichtspiele (Lion Light Shows) featuring Pat and Patachon as Detektive and as Störenfriede.

Advertisement for Kranken-Versicherung (Health Insurance) with a list of agents and contact information.

Advertisement for Fuhrgeschäft (Transport Service) offering transport and delivery of goods.

Advertisement for Zum Besuch (Visit) regarding a memorial service for a deceased individual.

Advertisement for Detektiv März (Detective März) offering investigation services.

Advertisement for Gottlob Killinger, Fuhrgeschäft in Oberjettingen, providing transport services.

Advertisement for 2 Wagendecken verloren (2 Car Covers Lost) with contact information for the finder.

Wedding invitation for Christian Benz and Anna Benz, held at the Nagold Gasthaus.

Advertisement for Hauspar-Brief (House Parcel Letter) for sale.

Large advertisement for Sommerstoffe (Summer Fabrics) by Lorenz, featuring a catalog of fabrics and prices.

Wedding invitation for Walter Ziehl and Maria Kufman, held at the Pfalzheim-Schönbrunn.

Advertisement for Zementrohrformen (Cement Pipe Molds) for sale.

Advertisement for Lumpen (Rags) and alle Leberstücke (all liver pieces) for sale.

Advertisement for Taschenfahrplan (Pocket Timetable) for the region of Württemberg and Hohenzollern.

Advertisement for Leitz-Ordner (Leitz Index) with a cartoon illustration and promotional text.

Advertisement for Epixer (Epixer) for sale, including contact information.

Advertisement for LUGER (Luger) cigars, listing various brands and prices.

Advertisement for beer and wine, including contact information for a local establishment.

beht im Gewicht von 31 Pfund. Der Nierenstein wurde lebend an die Württ. Fischerei-Gesellschaft in Friedrichshafen abgeliefert und wird Ende dieser Woche im Deutschen Bodensee-Aquarium in Nagau, das den Stein erworben hat, zur Besichtigung ausgestellt sein.

Von der bayerischen Grenze, 14. Mai. Der rote Fahn. In Wittlingen brannte der Stadel, Stall und das Wohnhaus des Landwirts Feil Weitingen ab. Die landwirtschaftlichen Maschinen wurden ebenfalls vernichtet. — Auch in Schweningen ist vermutlich infolge Brandstiftung, das Anwesen des Landwirts Sebastian Kasper, bestehend aus Wohnhaus, Stallung und Scheuer, mit dem Mobilien abgebrannt. In Eberhausen ist in dem Anwesen des Landwirts Josef Pröll ein Brand ausgebrochen. Zwei große Ställe, ein Heustadel und ein Holzschuppen sind abgebrannt. Maschinen wurden vernichtet. Auch hier wird Brandstiftung angenommen. In allen drei Fällen ist der Schaden sehr groß, meist aber durch Versicherung gedeckt.

Vom bayerischen Allgäu, 14. Mai. Zuchtstall für ein Brandstiftungsrisiko. — Einbruch in Skihütten. Am 14. März brannte das Anwesen des Landwirts Böck in Albriss bei Kempten infolge Brandstiftung vollständig nieder. Nach einem solchen Verdacht, der sich gegen den Dienstknecht Fügenhub gerichtet hatte, wurden die wirklichen Brandstifter festgenommen. Es waren dies Böck selbst, seine Frau Barbara und deren Schwester Thea, die bei Böck als Dienstmagd beschäftigt war. Böck wollte durch einen Brand das noch vorhandene Holzhaus loswerden, um mit dem Versicherungsgeld einen Neubau erstellen zu können. Die drei hatten die Brandstiftung genau verabredet. Nun erhielt Böck vom Gericht in Kempten 1 Jahr 6 Monate, seine Frau und seine Schwägerin je 1 Jahr Zuchtstall. — In der Nacht wurde in den Seiden Schützen des Skiclubs und der Naturfreunde in der Wäldchenau bei Füssen eingebrochen. Die Lebensmittel wurden restlos gestohlen und auch Wäsche mitgenommen.

Der Fremdenverkehr in Württemberg

Der Fremdenverkehr in Württemberg hat sich im Jahr 1930 laut Mittellagen des Württ. Stat. Landesamts nicht weiterhin so günstig entwickelt wie im Vorjahr. Die Auswirkungen der verschlechterten Wirtschaftslage sind deutlich zu erkennen. Die Zahl der Gäste und Uebernachtungen ist nicht mehr in der gewohnten Weise angestiegen; in Stuttgart ist sogar ein empfindlicher Rückgang des Verkehrs zu verzeichnen. Bemerkenswert ist auch, daß sich das zahlenmäßige Verhältnis zwischen Dauergästen (Kurgästen) und Passanten, wie zwischen Württembergern, sonstigen Deutschen und Ausländern stark verschoben hat. Der Einfluß von Dbera m e r g a u zeigt sich in einer erhöhten Zahl ausländischer Passanten. In den 174 berichtenden Gemeinden wurden im Jahr 1930 rund 848 000 Fremde beherbergt gegen rund 832 700 im Vorjahr. Die Zahl der Kurgäste ist von 122 403 auf 108 831 gefallen, die der Passanten und Touristen allerdings von 710 281 auf 789 181 gestiegen. Bei den Kurgästen waren im Berichtsjahr die Württemberger stärker vertreten als früher, während die sonstigen Reichsdeutschen diesmal ausgeblieben sind. Auch die ausländischen Kurgäste haben sich in etwas geringerer Zahl als früher eingestellt. Die meisten Ausländer stammen aus Oesterreich und der Schweiz, dann kommen die Vereinigten Staaten von Amerika, England, Niederlande, Frankreich, Tschechoslowakei, Italien, Ungarn und Polen. Die meisten Ausländerübernachtungen weisen auf: Freudenstadt 37 025 (im Vorjahr 25 732), Wildbad 15 892 (22 705), Wergentheim, Friedrichshafen 13 269 (8334), Ulm, Heilbronn und Schönbürg.

Handel und Verkehr

Inkrafttreten des Milchgesetzes

Nach einem Beschluß des Reichsrats soll das Reichsmilchgesetz am 1. Januar 1932 in Kraft treten, mit Ausnahme des § 28. Dieser Paragraph ermächtigt die obersten Landesbehörden, Erzeugerbetriebe und milchverarbeitende Betriebe zur Abfertigung zusammenzuschließen. Diese Ermächtigung soll schon am 15. Mai 1931 in Kraft treten.

Alle schon bestehenden Milchhandelsbetriebe sollen neu konzeptioniert werden. Vom Nachweis einer bestimmten U m f a n g e sollen sie nur befreit sein, wenn sie den Betrieb schon seit Verhängung des Milchgesetzes am 8. August 1930 ausgeübt haben. Für die Uebergangszeit sind sowohl für Milchhandelsbetriebe, wie für die Landwirte, die zur Milchabgabe einer Konzession bedürfen, Erleichterungen vorzusehen. Wie diese Milchhändler und Landwirte sind bis zum 1. April 1932 weiter zugelassen; die Frist kann verlängert werden. In den Begriffsbestimmungen sind folgende vier Milchsorten aufgeführt: Vollmilch, milder- oder fettarme Milch, Markenmilch, Vorzugsmilch. Auch zubereitete Milch gilt nicht als Milch im Sinn des Gesetzes, insbesondere die pasteurisierte Milch.

Die Schlachtungen in Württemberg

Im 1. Vierteljahr 1931 hat die Zahl der Schlachtungen in Württemberg in sämtlichen Viehgattungen abgenommen, ausgenommen Rinde und Ziegen. Die aus den gewöhnlichen Schlachtungen sich ergebende Gesamtgewichtsmenge des 1. Vierteljahres 1931 berechnet sich zu 526 934 Zentner gegen 559 157 Ztr. im 4. Vierteljahr 1930 und 520 827 Ztr. im Vierteljahresdurchschnitt des Jahres 1930.

Die Molkerei in Württemberg

Das Ergebnis der Molkereierhebung in den Monaten Januar und Februar 1931 war lt. Stat. Landesamt folgendes: Die angelieferte Milchmenge betrug im Januar 1931 11 598 277 Liter und im Februar 10 694 033 Liter. Abgefäht wurden als Frischmilch im Januar 3 978 577 Liter und im Februar 3 681 918 Liter, zu Butter und Käse verarbeitet wurden im Januar 7 629 700 Liter und im Februar 6 922 120 Liter. Die Buttererzeugung betrug im Januar 288 387 und im Februar 260 126 Kilogramm. Käse wurde erzeugt im Januar 150 005 Kilo, Hartkäse, 221 509 Kilo, Weichkäse und im Februar 141 490 Kilo, Hartkäse, 200 198 Kilo, Weichkäse und 54 920 Kilo, Quarkkäse.

Berliner Dollarkurs, 13. Mai. 4.194 G., 4.202 B.

Di. Abl.-Zahl. 55.80.

Di. Abl.-Zahl. ohne Kurs, 5.

Reichsbankdiskont 5, Lombard 6 Prozent.

Preisindex 4,825 Proz. kurz und lang.

Die Einzahlungen bei den württ. Sparkassen sind lt. Statist. Landesamt von rund 34,85 Mill. RM. im Januar auf 35,35 Mill. RM. im Februar zurückgegangen, im März aber wieder auf 34,46 Mill. RM. gestiegen. Die Auszahlungen zeigen die gleiche Bewegung wie die Einzahlungen, d. h. sie haben sich von 27,37 Millionen RM. im Januar auf 21,24 Mill. RM. im Februar ermäßigt und im März wieder auf 25,03 Mill. RM. erhöht. Der Einlagenüberschuß belief sich somit im Februar auf 7,43 und im März auf 11,61 gegen 10,15 Mill. RM. im Januar. RM. dem Einlagenüberschuß erhöhte sich der Spar- einlagenbestand bis Ende Februar auf 599,65 und bis Ende März auf 611,29 Mill. RM. Im Gegensatz dazu hat sich der Stand der Depositen, Giro- und Kontokorrenteinlagen von 174,15 im Januar auf 173,28 im Februar und 166,83 Mill. RM. im März vermindert.

Die Allianz und Stuttgarter Verein Versicherungs AG. verteilt eine Dividende von 12 Proz., die Allianz und Stuttgarter Lebens-

versicherungsanstalt AG. eine solche von 16 Proz. und die nunmehr angeschlossene Neue Frankfurter Allgemeine Versicherungs AG. eine Dividende von 10 Prozent.

Milchmehlabfert Schlagen trägt den Nettogewinn von 131 440 Mark (im Vorjahr 883 000 Mark) auf neue Rechnung vor, eine Dividende wird also nicht verteilt (i. B. 5 Proz.). Der Umsatz ist um etwa ein Fünftel gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

Neue Kontakte. Wilhelm D. H. Mode und Buchgeschäft in Calw. — Sägemehl Mülhler, Friedrich Frey in Mülhler. — Karl Koch, Schuhwarenhandlung in Pfaffingen. — Pauline Steiff, Schreibwaren in Waiblingen a. G. — Rudolf des Tischbauunternehmers Giovanni Zanetti in Schweningen. — Johann Diquat, Bauunternehmer in Waiblingen. — Sigmund Storch, Schuhgeschäft in Heidenheim.

Vergleichsverfahren. Adolf Kleiner, Tuch- und Mohlgeschäft in Gmünd und Heidenheim. — Josef Higl, Schuhmachermeister in Sulz.

Stuttgarter Börse, 13. Mai. Die heutige Börse eröffnete in etwas beruhigter Stimmung. Auch im Verkauf wurde es eine Kleinigkeit fester. Schluß behauptet. Rentenmarkt weiter abgeschwächt.

Berliner Getreidepreise, 13. Mai. Weizen märk. 29.70—29.80, Roggen 19.40—19.60, Futter- und Anbaufuttergerste 23—24.40, Hafer 19.75—20.15, Weizenmehl 33.50—39.50, Roggenmehl 0—7.00, 20.75—28.50, Weizenkleie 14.50—15, Roggenkleie 14.75—15.

Berliner Metallmarkt, 13. Mai. Elektrolytischer Kupfer (Kupferblech) 88.75 d. 100 Kilo. — Das internationale Kupfermarkt hat den Kupferpreis von 9.77% auf 9.55% Dollarscents herabgesetzt.

Märkte

Heilbronn, 13. Mai. Schlachtviehmarkt. Kuhvieh: 4 Bullen, 45 Jungrinder, 15 Rinde, 82 Rinder, 240 Schweine. Preise: Bullen 1. 33—35, 2. 30—32, Jungrinder 1. 45—47, 2. 39—41, Rinde 1. 26—28, 2. 20—22, Rinder 1. 70—72, 2. 64—67, Schweine 1. 44 bis 46, 2. 41—43. A. Marktverkauf: Großvieh, Rinder und Schweine alles verkauft.

Schweinepreise. Buchen a. J.: Milchschweine 17—22. — Cronberg: Milchschweine 14—24, Rinder 31. — Murrhardt: Milchschweine 11—20. — Niederstetten: Saugschweine 15—22. — Tullingen: Milchschweine 10—17. — Tettnang: Ferkel 12—22. — Weßler: Milchschweine 17—23 Mt.

Waiblingen a. d. E., 14. Mai. Der Waiblinger Viehmarkt verbot sich. Infolge erneuten Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Hochdorf wurde die Abhaltung des Viehmarktes verboten. Die ganze Gemeinde Hochdorf wurde als Sperrbezirk erklärt. Sämtliche Gemeinden des Bezirkes Waiblingen und eine Reihe von Gemeinden der Nachbarbezirke fallen in den 15-Km.-Umkreis.

Gmünd, 13. Mai. Der Viehmarkt wird vom 17. bis 20. Mai dieses Jahr abgehalten, trotzdem im Vorjahr die Abhaltung des Marktes beschloffen worden war. Mit dem Krämermarkt ist wieder ein Viehmarkt verbunden.

Wetter

Unter dem Einfluß des über Europa liegenden Hochdrucks ist für Freitag und Samstag vielfach heiteres und trockenes, jedoch zu Gewitterstürmen geneigtes Wetter zu erwarten.

Die vom VON PAUL GRABEIN Rauhen Grund

zu M. 2.40 stets vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

Kauft deutsche Ware!

Alles neu macht KINESSA HOLZ-BALSAM Stadt-Drogerie Rudolf Hollaender Wildberg: G. Eberhardt.

Gesundheit in Flaschen Der Erde entsprungen, reich an kostbaren Mineralstoffen, kommen wir zu Ihnen, um Ihren Magen, Darm und Nieren in Ordnung zu bringen. Wir heißen: Innauer Apollo-Sprudel und Apollo-Quelle Teinacher Hirschquelle und Sprudel Romstal-Sprudel und Urquell

Wer waagt gewinnt! Kaufen darum auch Sie ein Loß aus der Kollektion G. W. Zaiser, Buchhandlg., Nagold. Geldlotterie zugunsten des Baudenkmalvereins (Zurückst. Stadtschloß) Weilderstadt Ziehung 23. Mai. Lospreis 1 M.

Sommer-Sprossen werden unter Garantie durch VENUS (Stärke B) hergestellt. Preis M. 2,75 Drogerie Hollaender.

Klein-Continental nur RM. 260,00 General-Vertrieb für Württemberg u. Hohenzollern THEODOR KRAFFT Stuttgart

Kolonial Sondernummer WOCHE v. Leffau-Vorbeck, Dr. Schultze-Swerth, Dr. Schaefer, Dr. Seitz, Geheimrat Frobenius und viele andere schreiben über Deutschlands Kolonial-Zukunft Vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

Die gute Omnibusreise über Plingsten 2tägige Hochgebirgsfahrt Oberammergau - Kloster Ettal - Aufahrt zur Zugspitze - Reutte - Königsschlösser. Fahrpreis mit erstklassiger Verpflegung, Uebernachten und Aufahrt zur Zugspitze RM. 50.— Umgehende Anmeldungen erbeten Benz & Koch, Omnibusverkehr Nagold - Telefon 2

Detektiv Beweismaterial in Straf- u. Zivil-Prozessen, Heubehaltung, Ankauf, In- u. Ausl. Spezial-Verfahren, Ankauf, Stuttgarter, Calwer Str. 7 A, Ecke Lindengr., G. Walter, Telefon 21048

Garantiert 23. Mai Stadtkirche Weiler der Stadt Geldlotterie 12500 6000 Los 1 M. 13 Lose 12 M. Preis und Liste 30 Pf. mehr J. Schwoickert, Stuttgart Marktstr. 6